

skuba Budget 2011

verabschiedet an der SR-Sitzung vom 14.12.2010 und an der Rektoratssitzung vom XX.XX.2011.

Einnahmen					
Kostenstelle	Posten	Budget 2011	Auszug Budget 2010	Auszug Budget 2009	Vergleich 2010/11
ZX9115 skuba-Mitgliederbeiträge		185'350	180'000	210'000	5'350
	Finanzierungsbeitrag der Universität	150'000	150'000	120'000	0
	Finanzierung (Budget-)Defizit durch Reserven	0	0	37'200	0
ZX9105 Einnahmen GA Verleih		0	3'500		-3'500
ZX9105 Einnahmen Kaffebecherverkauf		0	1'975		-1'975
ZX91XX zusätzliche Einnahmen					
	Total Einnahmen	335'350			
Ausgaben					
Kostenstelle	Posten	Budget 2011	Auszug Budget 2010	Auszug Budget 2009	Vergleich 2010/11
ZX9101 Vorstand	Entschädigung Vorstand brutto	68'250	68'000	56'900	250
	Arbeitgeber-Beiträge	6'250	7'600	6'600	-1'350
ZX9102 Administration	Lohn Geschäftsführung brutto	53'000	34'000	39'000	19'000
	Arbeitgeberbeiträge	9'850	3'600	4'850	6'250
	Allg. Ausgaben	4'500	4'500	1'500	0
	Büromaterial	4'500	7'550	3'000	-3'050
	EDV Unterhalt	3'000	0	5'000	3'000
ZX9103 Studierendenrat	SR Subventionen FS	15'000	15'000	30'000	0
	SR Subventionen HS	15'000	15'000		0
	Honorar Protokollierung SR-Sitzungen	2'100	2'000		100
ZX9104 Fachgruppenausgaben	Fachgruppenbeiträge	60'000	57'000	55'000	3'000
	Unterstützung Fakultätsgruppen	500	0	1'000	500
ZX9105 Dienstleistungen	dings-Stiftung Subvention	15'000	15'000	15'000	0
	Rechtsberatung	10'000	12'000	23'400	-2'000
	Solifonds	500	700	3'000	-200
	Tutorate gegen Nachtschichten	500	0	0	500
	Abos Zeitschriften/Zeitungen	5'000	5'000	7'000	0
	Lesesaal Verbrauchsmaterial	500	0	1'000	500
	Lohn Lesesaal brutto	1'650	6'600	5'600	-4'950
	Arbeitgeberbeiträge	150	675	650	-525
	Generalabonnement SBB, 2x	0	10'200	10'200	-10'200
	Lohn Putzdienst skuba-Keller brutto	0	1'550	1'300	-1'550
ZX9106 Wahlen	Wahlen allgemein	1'500	500		1'000
	Drucksachen	1'500	500	1'500	1'000
ZX9107 Kulturgruppe	Veranstaltungsgelderpool	4'400	5'000	5'000	-600
ZX9115 Mitgliedschaften	Mitgliedsbeitrag VSS-UNES	39'100	40'000	30'000	-900
	Mitgliedsbeitrag WoVe	100	100	100	0

ZX9125 Veranstaltungen/ Öffentlichkeits- arbeit	Ressortgelder Co-Präsidium	500	2'000	5'000	4'500
	Ressortgelder Qualitätssicherung	900			
	Ressortgelder Lehre	900			
	Ressortgelder Kultur	1'400			
	Ressortgelder Soziales	1'400			
	Ressortgelder Hochschulpolitik	2'400			
	Reisespesen	0	1'000	3'500	
	Spesen Vorstand	0	0		
	Flyer-, Druck- und Entwurfsarbeiten	1'000	0		1'000
	FakultätsvertreterInnen-Treffen	250	0	700	250
	KommissionsvertreterInnen-Treffen	250	0	700	250
	Infomarkt	500	0	500	500
	FG-Treffen	500	0	1'000	500
	Lobbyveranstaltungen	1'000	0	2'500	1'000
	Infobroschüre	2'500	3'200	15'000	-700
Total Ausgaben:		335'350			
Saldo:		0			

Kommentar zum skuba Budget (ohne skuBAR) 2011

Mit dem Jahr 2010 wurde der Budgetprozess der skuba grundlegend überarbeitet. In der Folge wird das Budget nun in einem zweistufigen Verfahren verabschiedet. An der ersten Lesung des Budgets 2011, die im Rahmen der SR-Sitzung vom 12. Oktober 2010 stattfand, wurde der Budgetentwurf der Geschäftsführung und des Vorstands vorgestellt und im Detail die Einnahmen- und Ausgabensituation der skuba erläutert. Ebenso wurden erste Änderungsanträge an das Budget 2011 diskutiert und zur Abstimmung gebracht. An der SR-Sitzung vom 2. November wird das Budget 2011 nach einer erneuten Diskussion und weiteren Änderungen endgültig verabschiedet.

Die Geschäftsführung möchte zu Beginn betonen, dass sich die finanzielle Situation der skuba im Vergleich zum Budget 2010 nicht wirklich verbessert hat, man aber mit dem Budget 2011 trotzdem eine gute Mischung der einzelnen Aufgabenbereiche der skuba erreicht hat. So wurde noch im Rahmen der Budgetverabschiedung 2010 vor allem Wert auf Aufrechterhaltung der Dienstleistungen gelegt, während dieses Budget unter der Prämisse eines gesunden Kompromisses zwischen Dienstleistungen, politischem Engagement und administrativen Mitteln erstellt wurde.

Auch sei hier zu Beginn angeführt, dass das vorliegende Budget das reine skuba Budget ohne die skuBAR ist, da die skuBAR ein separates sowie von der skuba unabhängiges Budget verabschiedet.

Die Budgetsumme 2011 entspricht mit 335'350.- CHF in etwa der von 2010, da keine signifikanten Änderungen auf der Einnahmeseite erreicht werden konnten. Als grösste Kostenverschiebungen sind die Schaffung einer Geschäftsführung anstelle eines Sekretariats im Rahmen der Strukturform im Sommer 2010 sowie die Abschaffung der übertragbaren GAs der SBB zu nennen. Zur weiteren Erklärung siehe die entsprechenden Kostenstellen.

Grundlegend ist das skuba-Budget eine Planung der Einnahmen und Ausgaben für das komplette Jahr 2011. Die Budgetplanung unterliegt den Grundsätzen der Buchführung, die im Finanzreglement definiert werden und unter anderem das Prinzip der Vorsichtigkeit beinhaltet. Da in der Vergangenheit zum Teil massive Fehleinschätzungen, der zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen der skuba gemacht wurden, möchte die Geschäftsführung betonen, dass das vorliegende Budget nach bestem Wissen und Beachtung aller Problemfelder erstellt wurde.

Geplante Einnahmen der skuba im Jahr 2011

Zur Einnahmeseite des skuba-Budgets ist grundsätzlich zu sagen, dass der skuba-Vorstand und die Geschäftsführung im ganzen Jahr bemüht waren und sind, die Einnahmen der skuba zu erhöhen. So wurde eine Urabstimmung zur Erhöhung des skuba-Mitgliederbeitrags durchgeführt, die allerdings abgelehnt wurde. Ebenso wurde uns klar gemacht, dass nicht mit einer Finanzierungserhöhung von der Universität gerechnet werden kann. Dennoch sind wir bestrebt durch verstärkte Sponsorsuche unsere Einnahmeseite weiter zu erhöhen. Diese professionelle Sponsoren-Suche ist eng mit der Anstellung einer Geschäftsführung

verknüpft, da dem skuba-Vorstand und dem ehemaligen Sekretariat bisher die Zeit dazu fehlte.

skuba-Mitgliederbeiträge: Die skuba erhält pro Semester 10.- CHF von jedem durch sie vertretenen Studierenden. Befreit sind lediglich die Studierenden des ersten Semesters. Die Einnahmen aus den skuba-Mitgliederbeiträgen beliefen sich im Jahr 2010 auf rund 181'000.- CHF. Aufgrund der, nur leicht gestiegenen Studierendenzahlen an der Universität Basel zum HS 2010 rechnen wir mit einem leichten Anstieg von rund 5'350.- CHF, was einem Wachstum von lediglich rund 270 Studierenden im Jahr 2011 entspricht.

Finanzierungsbeitrag der Universität: Der Finanzierungsbeitrag der Universität Basel für die skuba konnte nicht erhöht werden, sodass der skuba weiterhin 150'000.- CHF zur Verfügung stehen. Dieser Beitrag wird im Rahmen der Leistungsvereinbarung der skuba mit der Universität Basel, vertreten durch das Rektorat, festgelegt. Diese legt auch die inhaltlichen Rechte und Pflichten beider Seite fest. Im Jahr 2010 wurde die Leistungsvereinbarung von keiner der beiden Seiten gekündigt, da lediglich der Finanzierungsbeitrag zur Diskussion stand und das Rektorat diesen nicht erhöhen wollte. Auch eine eingeschränkte Defizitgarantie wurde von Seiten des Rektorats abgelehnt, sodass auch auf diesem Wege keine Einnahmenerhöhung erreicht werden konnte.

Eine **Finanzierung (Budget-)Defizit durch Reserven** ist weder vorgesehen, noch – angesichts der kaum vorhandenen Reserven – sinnvoll.

Im Bereich der **Dienstleistungen der skuba** wird im Jahr 2011 bewusst auf eine Budgetierung von Einnahmen verzichtet. Dies ist den folgenden Gründen geschuldet. **Einnahmen GA Verleih:** Da auf die Neuanschaffung der übertragbaren GAs der SBB verzichtet wird, werden diese nur noch im Zeitraum von Januar bis März verfügbar sein und Einnahmen erwirtschaften.

Da aber in dieser Zeit auf Beschluss des SR eine Probephase mit einer Deckungsgrad von 80% der Kosten durchgeführt werden wird, hat man auf die Budgetierung von Einnahmen verzichtet, da im Zweifelsfalle die GAs überhaupt nicht mehr ausgeliehen werden könnten. Diese Vorgehensweise folgt dem Prinzip der Vorsichtigkeit. Sollten dennoch Einnahmen generiert werden, so fließen diese als ausserordentliche Einnahmen in die Rechnung 2011 ein.

Ähnlich verhält es sich mit den **Einnahmen Kaffeebecherverkauf:** Die skuba hat im Kooperation mit dem Dings-Shop in 2010 bisher lediglich etwas mehr als 100 Stück der skuba-Thermokaffeebechern verkaufen können, was weit unter den Erwartungen von rund 400 Stück pro Jahr liegt. Aufgrund dieser negativen Erfahrungen wird für 2011 auf die Budgetierung von Einnahmen aus diesem Bereich verzichtet.

Die skuba weist auf der Einnahmeseite noch den Budgetposten **zusätzliche Einnahmen** aus, die aktuell mit null budgetiert sind, da bisher keine sicheren Aussagen über fixe Einnahmen gemacht werden können. Im Laufe von 2011 sollen hier die Erfolge aus der Einwerbung von Drittmittel einfließen, die mit der neuen Geschäftsführung massiv ausgebaut werden sollen.

Geplante Ausgaben der skuba im Jahr 2011

ZX9101 Vorstand

Entschädigung Vorstand: Der Mitglieder des skuba-Vorstands erhalten für ihre Arbeit als politisch mandatierte Personen eine monatliche pauschale Entschädigung in Höhe von brutto 1'030.- CHF (normaler Vorstand) bzw. 1'210.- CHF für die beiden Mitglieder des Co-Präsidiiums. Diese Entschädigung entspricht einer regulären Anstellung von zehn Stunden pro Woche. Diese wird von den Mitgliedern des skuba-Vorstands deutlich überschritten, da diese pro Kopf im Schnitt zwischen 15 und 30 Stunden pro Woche für ihre Arbeit bei der skuba aufwenden.

Da der SR an der Sitzung vom 21. September dem Antrag, der die Umwandlung der bisher 13 Löhne in 12 Honorare vorsah, zustimmte, konnten die Lohnkosten hier insgesamt um 1'100.- CHF verringert werden. Diese Senkung ist der Strukturreform 2010 geschuldet, in deren Rahmen unter anderem die Klärung des Status des Vorstands als politisch mandatierte Personen erfolgte, und somit vornehmlich die Lohnnebenkosten etwas gesenkt werden konnten.

Ebenso sei anzumerken, dass auch für 2011 wieder zwei Wechsel im skuba-Vorstand budgetiert sind.

Entschädigung Vorstand CV Arbeit (nicht mehr aufgeführt): Durch die Schaffung der neuen Geschäftsführung kann diese Arbeit wieder in die Administration zurückverlagert werden, sodass diese Mittel hier nicht mehr benötigt werden.

Aufgrund der sachlichen Zuordnung in den Bereich Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit wurden die bisher hier budgetieren **Ressortgelder, Reisespesen und Spesen Vorstand** dorthin verschoben.

ZX9102 Administration

Lohn Geschäftsführung: Nachdem im Rahmen des Budgets 2011 das bisherige Sekretariat von ehemals siebzig Stellenprozenten auf dreissig gekürzt wurde, stellte sich 2010 schnell heraus, dass diese Stellenprozente nicht ausreichten, um die gesamten administrativen Aufgaben der skuba zu erfüllen. Es wurden immer mehr Aufgaben von diesem in den Vorstand verlagert, sodass ausser dem fast rein administrativen Ressort Finanzen auch die anderen Vorstandsmitglieder so stark mit administrativen Aufgaben beschäftigt wurden, dass ihre eigentliche Aufgabe, die politische Arbeit stark darunter litt.

Um dieser Problematik zu begegnen, initiierte der Vorstand eine Strukturreform der Exekutive, die primär eine bessere Verteilung und Trennung der Aufgaben innerhalb des Vorstands und der Administration erzielen sollte. Siehe dazu auch die Unterlagen der SR-Sitzungen vom 25. Mai sowie vom 21. September 2010.

Damit diese neue Aufgabenverteilung funktionieren kann, muss das stark geschrumpfte Sekretariat, was nun aufgrund der stark gewachsenen Kompetenzen in eine Geschäftsführung überführt worden ist, wieder erhöht werden. Aus der Sicht der skuba-Exekutive muss die Erhöhung mindestens das Niveau von 2008 also siebzig Stellenprozenten erreichen. Da sich die skuba im Moment in der Übergangsphase mit einer vorläufigen und reduzierten Geschäftsführung, die durch den ehemaligen Vorstand Ressort Finanzen besetzt wird, befindet, kann nicht explizit gesagt werden, für was die budgetierten Mittel

ausreichen. Es sind jedoch mindestens siebzig Stellenprozent angestrebt, wobei die Bandbreite bei bis zu neunzig Stellenprozenten liegt.

Der Vorstand möchte betonen, dass diese hohen administrativen Kosten unter anderem der demokratischen Struktur geschuldet sind. Die basisdemokratische orientierte Struktur ist in der Studierendenordnung der Universität Basel festgeschrieben und wirkt sich zwangsläufig auf die Arbeitsweise der skuba aus. Folglich beschäftigen sich zwei Mitglieder des Vorstands im Rahmen ihrer Arbeit grösstenteils mit der Kommunikation innerhalb der Universität, was vor allem die Koordination, Informationsbeschaffung und -verteilung beinhaltet. Die Vorstandsarbeit wiederum wirkt sich direkt auf die administrative Unterstützung durch den Geschäftsführer aus. Denn umso so mehr und bessere Informationen die Geschäftsführung erhält, umso effizienter können Anfragen weitervermittelt werden und die allgemeine Arbeit gestaltet werden.

Allgemeine Ausgaben: Die Allgemeinen Ausgaben werden mit 4'500.- CHF in gleicher Höhe wie 2010 budgetiert, da sich dies als ein einigermaßen stabiler Wert zeigte. Unter diese Kosten fallen beispielsweise: Mobility Abo, Postkosten, kleinere Ausgaben für die Räume sowie allgemeine Materialeinkäufe, die nicht in den Bereich Büromaterial fallen.

Büromaterial: Die Kosten für Büromaterial sind auch 2010 auf einem konstant hohen Niveau. Da auch im laufenden Jahr die Aktivitäten der skuba mit ihrem Vorstand und den Studierendenratsmitgliedern weiter stieg, wird für 2011 mit ähnlichen Kosten gerechnet. Aus Transparenz- und Kostenzuordnungsgründen wird im Budget 2011 zwischen Kosten für Büroverbrauchsmaterial und EDV Unterhalt unterschieden.

Die Kosten für den **EDV Unterhalt** beinhalten mehr oder weniger komplett die Unterhaltskosten für die beiden Drucker der skuba. Zwar konnten mit dem Wechsel von Original- zu Rebuildtoner die Kosten in diesem Bereich reduziert werden, dennoch ist die skuba aufgrund ihrer Struktur eine sehr papierlastige Organisation, sodass sehr viele Druckkosten anfallen. Neben diesen Kosten fallen noch kleinere Kosten wie Domainkosten und Wartungskosten für die skuba-Website in diesen Bereich.

Mobiliar-, Raum und EDV-Investitionen (nicht im Budget): Im Rahmen des skuba-Budgets können keine Investitionen in den genannten Bereichen vorgesehen werden, da keine Mittel dafür vorhanden sind. Um aber dennoch Investitionen tätigen zu können, hat die skuba im Investitionsbudget der Universität Basel mehrere zehntausend Franken für über zwanzig Einzelprojekte beantragt, die sich von der Beschaffung von neuem Mobiliar und neuer EDV bis zum Ausbau der skuba-Räumlichkeiten ziehen.

ZX9103 Studierendenrat

SR Subventionen: Die SR-Subventionen werden unverändert in Höhe von 15'000.- CHF pro Semester budgetiert. Diese Mittel kann der SR unter Massgabe des Subventionsreglements an studentische Projekte und Aktionen vergeben.

Honorar Protokollierung SR-Sitzungen: Nach der testweisen Einführung Anfang 2010 hat sich dieses Konzept bestens bewährt und soll 2011 fortgesetzt werden. Es beinhaltet die Wahl einer fixen Protokollführung samt Stellvertretung, die pauschal für jedes von ihr geschriebene Protokoll 200.- CHF bekommt. Das macht bei zehn Sitzungen pro Jahr 2'000.- CHF aus. Zusätzlich werden 100.- CHF für Lohnnebenkosten budgetiert, da diese anfallen können, wenn bereits ein anderes Anstellungsverhältnis an der Uni Basel besteht. Nicht budgetiert sind ausserordentliche Sitzungen.

ZX9104 Fachgruppenausgaben

Fachgruppenbeiträge: Jede Fachgruppe erhält für jeden durch sie vertretenen Studierenden einen fixen Beitrag von 2.50 CHF pro Semester. Bei Studienfächern (d.h. man studiert zwei Fächer) erhält jede Fachgruppe 1.25 CHF pro Semester. Für das Budget 2011 werden die Beiträge in Höhe von 60'000.- CHF budgetiert, da die Studierendenzahlen der Universität Basel leicht gewachsen sind und diese im Gegensatz zu den skuba-Mitgliederbeiträgen zur Sicherheit direkt angehoben werden, während die skuba-Mitgliederbeiträge erst nachträglich erhöht werden.

Unterstützung Fakultätsgruppen: Zur Unterstützung der beiden Fakultätsgruppen der Phil.-Hist. und der Phil.-Nat. werden in 2011 wieder je 250.- CHF vorgesehen. Diese Gelder dienen zur Organisation der semesterweisen Sitzungen der beiden Gruppen. Da die meisten in den Fakultätsgruppen beteiligten Fachgruppen nur über eingeschränkte Mittel verfügen, soll so diesem Problem abgeholfen werden.

ZX9105 Dienstleistungen

dings-Stiftung Subvention: Die skuba ist Anfang 2009 mit der Stiftung dings im Rahmen einer Leistungsvereinbarung einen Vertrag über drei Jahre eingegangen, die den Studierenden einen zusätzlichen Rabatt von 10% beim Einkauf im Dings-Shop garantieren. Diese Kosten werden bis zu einem jährlichen Kostendach von CHF 15'000 von der skuba getragen. Im letzten und laufenden Jahr zeigte sich, dass dieses Angebot rege genutzt wird, aber bis Ende 2009 nicht vollständig ausgereizt wurde. Für 2010 ist die Prognose des endgültigen Beitrags zum jetzigen Zeitpunkt schwierig, da der dings-Shop den semesterbedingten Fluktuationen unterworfen ist, sodass im Sommer immer ein grosses Loch besteht und dafür jeweils zu Beginn des Semesters sehr viele Rabatte gewährt werden. Da 2011 das letzte Vertragsjahr ist, muss im Laufe des Jahres die Fortführung dieser Dienstleistung überprüft werden.

Rechtsberatung: Die kostenlose Rechtsberatung für Studierende wird von der skuba gemeinsam mit der Juristischen Fakultät der Universität seit 2006 angeboten und erfreut sich ungebrochener Nachfrage, sodass auch 2010 die Nachfrage das Angebot leicht überstieg und nicht alle angefragten Fälle im gewohnter Manier behandelt werden konnten und in der Folge zumeist direkt am Telefon Empfehlungen ausgesprochen wurden. Die Rechtsberatung erfolgt durch Studierende der Rechtswissenschaften unter Aufsicht eines Lehrbeauftragten und Advokaten im Rahmen eines Seminars. Die Kosten des Lehrauftrags in Höhe von CHF 20'000 werden gemeinschaftlich von der Juristischen Fakultät und der skuba getragen.

Zusätzlich finanzierte die skuba seit 2007 die Kosten eines Blockseminars (inkl. Übernachtung, Raummiete und Anreise), das jedes Semester im Rahmen des Abschlusses der Lehrveranstaltung stattfand. Durch die Beschlüsse des SR vom 12. Oktober und 2. November 2010 werden diese Blockseminare künftig finanziell nicht mehr unterstützt.

SoliFonds: Der Solifonds schüttet jedes Semester zusätzliche Stipendien an Studierende aus, die Anträge an die Stipendien der Universität gestellt haben. Gespeist wird der Solifonds aus freiwilligen Einzahlungen der Studierenden der Universität Basel. Unterstützt wird der Solifonds von der skuba, welche die Finanzierung des Wettbewerbs (CHF 500) übernimmt. Diese Kosten werden auch für 2010 budgetiert.

Die im HS 2009 erstmals gestarteten **Tutorate gegen Nachschichten** entwickeln sich langsam zu einem der etablierten Angebote der skuba. In diesen, in Kooperation mit der

Sozialberatung der Uni Basel, stattfindenden Kursen wird den teilnehmenden Studierenden die Angst vor typischen Problemfeldern wie beispielsweise Vorträge, Richtig-Lernen und ähnlichem genommen. Die Finanzierung der Tutoren übernimmt die Sozialberatung, während die skuba für die Administration und die Werbung zuständig ist.

Abos Zeitschriften/Zeitungen für den Lesesaal: Für 2011 wird dieser Beitrag wieder auf CHF 5'000 budgetiert. Jedoch kann sich aufgrund der neuen Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit und dem damit einher gehenden Umzug der Lesecke vom Keller in die Cafeteria des Kollegienhauses eine Portfolioänderung ergeben, die bis jetzt noch nicht abgesehen werden kann. Sicher ist jedoch, dass die Attraktivität mit dem neuen Standort nachhaltig gesteigert wird und somit die Frequenz der Nutzung deutlich höher sein wird, als am aktuellen Standort.

Lesesaal Verbrauchsmaterial: Auch 2011 werden für die im Lesesaal bereitgestellten Zeitungen und Magazinen Sticker angeschafft, welche diese eindeutig als Dienstleistungsangebot der skuba kennzeichnen. Ob diese Sticker nach dem Umzug noch benötigt werden, ist bis jetzt nicht klar und muss deshalb budgetiert werden.

Lohn Lesesaal: Die Angestellte des Lesesaal holt jeden Morgen die Zeitungen und Zeitschriften aus dem Postbüro, sortiert diese ein und versorgt die alten Ausgaben. Der skuba-Vorstand ist mit der verantwortlichen Person ist diesem Bereich sehr zufrieden und hält entsprechend gerne diese Dienstleistung aufrecht. Da mit dem Umzug das Aufgabengebiet dieser Person sicher neu zu definieren ist und die Kooperation mit der Universität vorsieht, dass die Personalkosten von der Öffentlichkeitsarbeit übernommen werden, sind für 2011 lediglich drei Monatslöhne samt Lohnnebenkosten für den Übergang vorgesehen.

Generalabonnements SBB, 2x: Im März 2009 wurden das Dienstleistungsangebot der skuba durch zwei übertragbare GAs der SBB erweitert (Kostenpunkt 10'200 CHF). Anfangs noch als bewusst defizitäre Dienstleistung geplant, musste diese Dienstleistung der finanziellen Situation der skuba Rechnung tragen, in der Folge die Ausleihgebühr in drei Schritten von null auf zehn Franken pro Tag erhöht wurde.

In der Folge hatte das GA 2009 noch einen Deckungsgrad von rund dreizehn Prozent, dem eine Auslastung von rund 62.1% gemessen an den möglichen Ausleihtagen gegenüberstand. Absolut bedeutet dies, dass die beiden GAs 2009 zusammen 164 mal für insgesamt 339 Tage verliehen wurde.

Ende 2009 wurde die oben erwähnte dritte Erhöhung der Ausleihgebühr vollzogen, sodass nun ein Deckungsgrad von rund 50% bei normaler Auslastung vorliegen sollte.

Obwohl diese Investition aus der Sicht der Vorstands und der Legislative einen gewisse Bekanntheitssteigerung der skuba zur Folge hat, stehen die Kosten trotz eines Mitte des Jahres eingeführten Online-Ausleihsystems in keiner vernünftigen Relation zum Aufwand und den Einnahmen. Deshalb wurde auf eine Neubudgetierung verzichtet. Allerdings ist aus der Sicht der skuba zu überlegen, ob diese Dienstleistung mit der vollumfänglichen Gegenfinanzierung durch erhöhte GA-Preise weiterführen soll. Um die Konsequenzen dieser Steigerung auf die Ausleihhäufigkeit zu testen, hat der SR eine dreimonatige Testphase mit einer Deckungsrate von 80% der Kosten beschlossen, die von Januar bis März 2011 durchgeführt wird. Am Ende dieser Testphase wird sich der SR erneut mit der GA-Frage beschäftigen.

Lohn Putzdienst skuba-Keller: Diese Stelle soll auch 2010 grundsätzlich aufrecht erhalten werden. Da es sich aber zeigt, dass die skuBAR der Hauptnutzer des Kellers ist, kann diese Stelle deutlich besser koordinieren und mit einer geeigneten Person aus ihren Reihen besetzen.

ZX9106 Wahlen

Urabstimmung (nicht im Budget): Im Budget 2011 ist keine Urabstimmung enthalten, da von Seiten des SR oder des Vorstands keine solche geplant ist. Stattdessen ist für den eventuell eintretenden Fall in den Reserven der skuba eine spezielle Rückstellung von bis zu einer Höhe von 5'000.- CHF eingestellt.

Wahlen allgemein und **Drucksachen:** Das Budget für die allgemeinen Wahlen wurde in Anbetracht der mässigen Beteiligungen zu den Erneuerungswahlen des Studierendenrats und der Fakultätsversammlung für die Session 2010 für das Jahr 2011 wieder um je 1'000.- CHF erhöht. Nach aktuellen Einschätzungen ist es notwendig wieder mehr Werbung für den SR und die Fakultätsversammlungen zu machen, da aus einigen Fakultäten doch sehr wenig Resonanz kommt.

ZX9107 Kulturgruppe

Veranstaltungsgelderpool: Dieser Budgetposten steht der Kulturgruppe (KuGru) zur Verfügung und dient dazu das kulturelle Programm der skuba, vor allem das des skuba-Kellers, zu finanzieren. Auch im Jahr 2010 war es durch diese Mittel möglich einige interessante Veranstaltungen durchzuführen. Die Ausgaben und Einnahmen müssen gemäss Kulturgruppenreglement vom skuba-Vorstand abgesegnet werden.

ZX9115 Mitgliedschaften

Mitgliedsbeitrag VSS: Die skuba ist Mitglied im Verband der Schweizerischen Studierendenschaften und zahlt dort als reguläres Mitglied sein pro Kopfbeitrag der durch sie vertretenden Studierenden an den VSS. Der Beitrag für 2011 liegt mit 39'100.- CHF leicht unter dem des Vorjahres, wird sich aber sicher mittelfristig in diesem Bereich bewegen.

Mitgliedsbeitrag WoVe: Die skuba ist als juristische Person Mitglied im Verein studentische Wohnvermittlung um die Interessen der Studierenden zu vertreten. Die Wove verhilft vielen Studierenden der Uni Basel zu Wohnungen. Der Mitgliedschaftsbeitrag WoVe bleibt unverändert bei 100.- CHF.

ZX9125 Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit

Ressortgelder, Reisespesen und Spesen Vorstand (nicht aufgeführt): Bisher wurden in den Budgets zwischen diesen drei Kostenabteilungen unterschieden, was zu einigen Ungenauigkeiten und Unklarheiten bezüglich der Zuordnung der Kosten führte. Neu werden die Kosten dediziert nach den einzelnen Ressorts aufgeschlüsselt, damit die Kausalität besser verständlich gemacht wird. Bevor jedes Ressort einzelnen seine Ausgaben und die damit verbundenen Projektideen erklärt, folgt zunächst eine kurze Erklärung, wie die Ausgaben in diesem Bereich genehmigt werden. Zu Beginn jedes Semesters macht der skuba-Vorstand eine Sitzung an dem die Semesteragenda festgelegt wird und alle Termine festgehalten werden. Zu jedem Termin, der mit Kosten verbunden ist, gibt es eine kurze Abklärung der Eckdaten, damit der Vorstand über die geplanten Aktivitäten informiert ist. Sollten

kurzfristige Kosten auftreten, so werden diese mit dem Co-Präsidium und gegebenenfalls der Geschäftsführung abgeklärt. Grundsätzlich finanzieren die Ressortgelder Arbeitsmaterialien und Projekte, die nicht im regulären Budget enthalten sind.

Ressortgelder Co-Präsidium: Das Co-Präsidium des skuba-Vorstands verfügt im Budget 2011 über eigene Ressortgelder, da es sich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass sie aufgrund ihrer repräsentativen Funktion oftmals mit anderen Personen und Gruppen zusammensitzen und dafür gewisse Gelder von Vorteil sind.

Die **Ressortgelder Qualitätssicherung** werden unter anderem für den Druck, das Binden und das eventuelle Verschicken des Jahresberichts der skuba genutzt.

Für die einzelnen Informationstreffen mit den StudiendekanInnen sind Mittel eingeplant. Mit dem „Rest“ könnten Informationsmappen (Reglemente, Statuten etc.) für die Mitglieder des SRs bezahlt werden.

Ressortgelder Lehre: Das Ressort Lehre des skuba-Vorstands benötigt für 2011 900.- CHF, um folgende Kosten abzudecken:

Es gibt immer wieder Studierende, die Probleme mit den rechtlichen Aspekten in ihrem Studium haben. Die Ressortgelder können dazu eingesetzt werden, um diesen Studierenden bei Rekurskosten behilflich zu sein.

Es ist absehbar, dass mindestens eine Fachgruppe sich 2011 auflösen wird. Dieser Fall war bisher nicht eingetreten. Für die skuba entstehen Kosten bei der Neu-Bewerbung und Erst-Sitzung, sowie weiteren notwendigen Massnahmen.

Lose gekoppelt an das Ressort Lehre ist der Bereich Nachhaltigkeit. Dies wird auch so der NachfolgerIn kommuniziert. Ebenso nicht abreissen darf eine Betreuung der SDUBS durch den skuba-Vorstand oder auch Projekte wie die AG Littering sollen auch in Zukunft ermöglicht werden.

Ressortgelder Kultur: Das Ressort Kultur des skuba-Vorstands sieht im kommenden Jahr 2011 die Ausführung offener Projekte vor. Darunter läuft der Kino-Sommer im Innenhof des Kollegiengebäudes, welches unter anderem mit der Hilfe von Mellow Films aufgezogen werden kann. Ein grosser Teil der Kosten soll durch Sponsoring gedeckt werden, Dennoch würde das Ressort Kultur einen Teil der Ausgaben tragen. Diese eigene Mitfinanzierung ist vor allem in der Grundphase wichtig.

Mittel werden auch für das auf Eis gelegte Gbanga Projekt betreffend Erforschung des Campusgeländes durch Studierende und Anfänger benötigt. Ohne einen finanziellen Beitrag und vor allem Engagement wird dieses Projekt nie Fuss fassen können, da der Aufwand für die Grundsteinlegung enorm ist.

Zusätzlich möchte die Ressortinhaberin gerne mal die KuGru zu einem Essen als kleines Dankeschön einladen und reserviert dafür entsprechend einen Teil ihrer Ressortgelder. Weitere Mittel sind als offener Betrag zur Unterstützung zukünftiger Projekte reserviert.

Ressortgelder Soziales: Das Ressort Soziales des skuba-Vorstands beantragt für das kommende Jahr 1'400.- CHF. Dies geschieht im Bewusstsein der schwierigen finanziellen Situation und nach äusserst konservativer Abschätzung der Kosten.

Den grössten Posten für das kommende Jahr wird für eine externe fachliche Beratung im Kontext des Studierenden-Zentrums (StuZ) aufgewendet. Hier werden einige Mittel veranschlagt, was einige wenige Stunden Beratung mit einem Architekten zur Ausgestaltung und Finanzierung des Architekturwettbewerbes deckt. Für die Durchführung selber wird eine

externe Finanzierung gesucht, da selbst bei einem Wettbewerb für Studierende eine Wettbewerbssumme von 10'000.- CHF das absolute Minimum darstellt.

Ressortgelder Hochschulpolitik: Die Gelder, welche dem Ressort Hochschulpolitik des skuba-Vorstands zur Verfügung gestellt werden, sollen grob für drei Dinge genutzt werden: Deckung von Reisekosten, Lobbyaktivitäten und die Stipendieninitiative.

Reisekosten fallen sowohl national als auch international an. Der VSS übernimmt zwar die Anreise zu Kommissionen, nicht jedoch die Anreise zu Arbeitsgruppen und dem Comité. Auch die Anreisen der Delegierten zur DV müssen von der skuba getragen werden. Durch die Mitarbeit der skuba bei verschiedenen Veranstaltungen des EUCOR-Verbundes fallen ebenfalls Kosten an, da dafür nach Karlsruhe oder Strasbourg gereist werden muss.

Lobbyaktivitäten bezeichnen hier nicht die zentralen Lobby-Veranstaltungen für die ein eigener Budgetposten vorhanden ist, sondern die Lobby-Aktivitäten im kleineren Kreis mit Einzelpersonen.

Die Stipendieninitiative hat sehr wohl ihr eigenes Budget, doch bleiben leider die Kosten für die Aktionen der einzelnen Sektionen aussen vor. Inszenierungen für einen nationalen Sammeltag bis zu Druckkosten können durch diese Ressortgelder abgedeckt werden.

FakultätsvertreterInnen-Treffen und KommissionsvertreterInnen-Treffen: Analog zum FG-Treffen werden auch Informationsveranstaltungen mit VertreterInnen gesamtuniversitärer und fakultärer Gremien durchgeführt. Die Kosten einer Veranstaltung wurden auf 125 CHF angesetzt. Diese Treffen werden jedes Semester durchgeführt. Sie dienen vor allem dem Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Fakultäten und Kommissionen, die zum Teil doch sehr unterschiedlich arbeiten.

Infomarkt: Für den Infomarkt zur Begrüssung der Erstsemestrigen an der Universität wurden traditionellerweise 500.- CHF budgetiert, um neben den Flyern des Anlasses, zusätzliche Infomaterialien oder andere kleinere Ausgaben zu finanzieren. Diese werden auch 2011 budgetiert.

FG-Treffen: Die Fachgruppen-Treffen, welches jedes Semester durchgeführt werden sind üblicherweise mit 500 CHF budgetiert. Die Treffen finden jeweils im skuba-Keller statt und dienen dem Informationsaustausch zwischen der skuba und den Fachgruppen untereinander.

Lobbyveranstaltungen: Mit diesen Veranstaltungen werden die Vertretern der bildungspolitischen Kommissionen der beiden Räte, die Mitgliedern des Unirates sowie das Rektorat an einen Tisch in der skuba geholt, um ihnen die Anliegen der skuba nahe zu bringen. Die Vergangenheit zeigt, dass diese Treffen, vor allem der Kontaktknüpfung und dem Kennenlernen dienen und die meiste Lobby-Arbeit in persönlichen Treffen mit einzelnen Personen stattfindet.

Infobroschüre: Der skuba-Vorstand hat 2009 die Informationsbroschüre „Vademecum“ für die Studienanfänger konzipiert und herausgegeben. Diese Informationsbroschüre hat sich als festes Informationsmedium etabliert und wird auch zum Start des HS2011 wieder in überarbeiteter Form erneut herausgegeben werden. Da man bereits 2010 positive Erfahrungen mit Drittmittelwerbung in Form von Anzeigenkunden gemacht hat, werden diese ziemlich sicheren Einnahmen von den Kosten abgezogen.

Kai Rexrodt
Geschäftsführung der skuba
Rechnungsführer und Budgetverantwortlicher der skuba